



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 26. April.

Bekanntmachungen.

Nach Anordnung der Herren Minister der Finanzen, des Krieges und des Innern soll während des Friedens die Musterung der im Kreise vorhandenen Pferde zum Zweck von Mobilmachungen von jetzt ab nicht mehr alljährlich, sondern nur von 6 zu 6 Jahren stattfinden. Die erste Musterung erfolgt von mir und einem Militair-Commissarius in diesem Frühjahr und zwar:

am 1. Mai e., Vormittags 11 Uhr, in Solleben auf dem freien Platz beim Chausseehause für die Ortschaften Passendorf mit Angersdorf, Schlettau, Veuchitz, Solleben, Venkendorf, Delig a/B., Rockendorf, Neukirchen, Hohenweiden, Köpzig, Rattmannsdorf, Corbetta;

am 2. Mai e., Vormittags 11 Uhr, in Lauchstädt an dem Schauspielhause für die Ortschaften Schafstädt, Großgräfendorf mit Strößen, Schotterey, Lauchstädt, Kleinlauchstädt, Milzau, Dörstewitz, Bündorf, Regschkau, Wischdorf, Ober- und Unterkrigsdorf, Burgkaden, Schadendorf, Kleingräfendorf, Cracau, Wünschendorf, Reinsdorf, Raschwitz, Niederwünsch, Ober- und Niederelbicau;

am 26. Mai e., Vormittags 11 Uhr, in Lützen vor dem Amtshause für die Ortschaften Döhlen, Thronitz, Schölen, Meußen, Näpzig, Meyßen, Schkeitbar, Groß- und Kleinschorlopp, Gaja, Gisdorf, Kigen, Hohenlohe, Ibesau, Jizschen, Löben, Scheidens, Peißen, Sittel, Seegel, Groß- und Kleingörschen, Rabna, Starfiedel, Kölzen, Pobles, Muschwitz, Söhesten, Tornau, Cöffen, Gostau, Stöhwitz, Groß- und Kleingöhren, Köden, Michlig, Boßfeld, Schnewitz, Delitz a/S., Deglitzsch, Kleincorbetha, Debles, Schlechtewitz, Ellerbach, Lützen;

am 27. Mai e., Vormittags 11 Uhr, in Schladebach auf der Dorfstraße für die Ortschaften Rodden, Zschernedel, Wegwitz, Wallendorf, Pressch, Wüsteneusch, Wölkau, Ostrau, Lennewitz, Porbitz-Poppitz, Keuschberg, Balditz, Tollwitz, Bissen, Wigschersdorf, Schladebach, Köpzkau, Altranstädt, Groß- und Kleinlehna, Treben, Kempitz, Delsch, Thalschütz, Rämpitz, Teuditz, Rauern, Dürrenberg, Groß- und Kleingoddula, Besta, Kölschen, Ragwitz;

am 29. Mai e., Vormittags 11 Uhr, in Merseburg an den Scheunen vor dem Sirithore für die Ortschaften Benndorf, Körbisdorf, Raundorf, Kunstädt, Frankleben, Meipisch, Ober- und Niederbeuna, Köpfschen, Zscherben, Agendorf, Geusa, Blößen, Knapendorf, Schkopau, Meuschau, Collenbey, Burgliebenau, Lössen, Köpzig, Venenien;

am 30. Mai e., Vormittags 11 Uhr, in Merseburg daselbst für die Ortschaften Merseburg, Leuna, Dörfendorf, Köffen, Göhlitzsch, Daswig, Gröllwitz, Spergau, Kirchfahrendorf, Tragarth, Trebnitz, Werder, Creppau, Kriegsdorf;

am 31. Mai e., Vormittags 11 Uhr, in Schkeuditz an den Scheunen nach dem Bahnhofe für die Ortschaften Kapitz, Weßmar, Köpzig, Overtbau, Erhlig-Nüßsen, Maßlau, Horbürg, Kleinliebenau, Wehlitz, Schkeuditz, Weuditz, Ennewitz, Curzdorf, Pappitz, Modelwitz, Köpfschitz, Dölkau, Altscherbitz, Günthersdorf, Möhrisch, Zötschen, Göhren-Zweimen, Zschöbergern.

Die Ortsbehörden des Kreises haben die in ihren Ortschaften vorhandenen Pferde — mit Ausnahme derjenigen unter 4 Jahr, der Dienstpferde der königlichen Staatsbeamten und der contractlich zu haltenden Postpferde — speciell zu verzeichnen, dies Verzeichniß der Musterungs-Commission am Tage der Musterung zu übergeben und dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche Pferde nach diesem Verzeichniß an obigen Tagen der Commission pünktlich vorgeführt werden.

Merseburg, den 24. April 1865.

Der königliche Landrath Weidlich.

Die über die wilde Elster bei Oberthau führende Brücke ist in Folge des Hochwassers so stark beschädigt worden, daß ein Neubau derselben erforderlich ist. Der von Oberthau nach Dölkau resp. Zötschen führende Weg wird deshalb bis zur Wiederherstellung der Brücke hiermit gesperrt.

Merseburg, den 20. April 1865.

Der königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Schießübungen der hier garnisonirenden beiden Escadrons von nächster Woche ab auf den am Gotthardsteiche und auf dem Exercierplatze befindlichen Schießständen beginnen werden. Wir warnen das Publikum dringend, sich während des Schießens den Schießständen zu nähern, oder auf den Feldern, welche in der Schußlinie liegen, sich zu beschäftigen und bemerken gleichzeitig, daß, wenn auf dem Exercierplatze geschossen wird, dies an einer auf dem dortigen Augensitze aufgestellten rothen Fahne zu erkennen ist.

Merseburg, den 22. April 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Nächste Mittwoch den 26 d. M., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Polizei-Bureau einige Stücke Fosenzeug geringerer Beschaffenheit meistbietend verkauft.

Merseburg, den 23. April 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute bei Nr. 23 die durch den Austritt des Kaufmanns Karl Friedrich Hermann Peter aus der offenen Handelsgesellschaft A. Nagel und Comp. erfolgte Auflösung dieser Gesellschaft und in unser Firmenregister Nr. 221 die Firma A. K. Nagel hier, und als deren Inhaber der Fabrikbesitzer Friedrich Karl Alexander Nagel eingetragen worden.

Merseburg, den 12. April 1865.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Mehrere Schoß Gerstenstroh liegen zum Verkauf bei Ernst Walker in Leuna.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd in der Flur Pobles — 700 Morgen — soll Montag den 1. Mai e., Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke daselbst auf 3 Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Meim.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Gebrüdern Franz Albert und Friedrich Albert Jahr gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) ein Planstück in Ködener Flur am Pflingfanger von 5 Morgen 8 Ruthen Nr. 86 der Karte mit der darauf erbauten Ziegelei bestehend in Wohnhaus, Brennofen, Brennschuppen und Trockenscheune Nr. 33 des combinirten Hypothekensuchs von Ködten, taxirt 5787 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., und
- 2) ein Planstück in Wüchlicher Flur von 5 Morgen 15 Ruthen Nr. 32 der Karte und Nr. 63 des Flurhypothekensuchs von Wüchlich, abgeschätzt auf 762 Thaler 15 Silbergroschen.

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am **30. October e., Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensuche nicht ersichtlichen Realforderung, aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannt Mitbesitzer Friedrich Albert Jahr wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Lützen, den 10. April 1865.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß des am 13. Februar e. hier verstorbenen Restaurateur und Ziegeleibesitzer Friedrich Wirth gehörigen Grundstücke:

- 1) die unter Nr. 21 Vol. I pag. 319 des comb. Hypothekensuchs von Lützen eingetragene Besizung, bestehend aus:
 - a) einem vor dem Knoblauchsthor hiersebst zwischen dem Seilergäßchen und der Reitbahn gelegenen Garten, worin sich ein Wohnhaus, Tanzsaal und Stallgebäude befindet,
 - b) einem vor dem Knoblauchsthor hiersebst gelegenen Garten, die Reitbahn genannt, worin ein Wohnhaus nebst Stall erbaut ist,
 - c) einem Garten nebst darin erbauter Scheune vor dem Knoblauchsthor hiersebst,
- 2) das in der Flur Meuchen gelegene, unter Nr. 95 Vol. III. pag. 225 des comb. Hypothekensuchs von Meuchen eingetragene Planstück Nr. 119 der Karte von 7 Morgen 125 Ruthen nebst darauf befindlicher Ziegelei, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem hierzu auf

den **13. Mai 1865, Vormittags 10 Uhr,**

anberaumten Termin an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können schon vorher in der Registratur eingesehen werden. Das Grundstück ad 1, in welchem bisher die Schenkwirtschaft betrieben worden, ist auf 3057 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt; dasselbe eignet sich vorzüglich zu einer Gärtnerei oder Schenkwirtschaft, der Garten enthält 4 Morgen. Das Grundstück ad 2 ist nebst Ziegelei auf 1247 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt. Kauflustige werden eingeladen.

Lützen, den 1. April 1865.

Königl. Kreisgerichts-Commission, I. Bezirks.

Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. ist auf der Braunkohlengrube Marie bei Debles ein Thermometer entwendet worden.

Hierauf bezügliche Wahrnehmungen sind mir oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen, wobei ich bemerke, daß der Bestohlene demjenigen, der den Thäter so angiebt, daß derselbe strafrechtlich verfolgt werden kann, eine Belohnung von einem Thaler zugesichert hat.

Merseburg, den 20. April 1865.

Der königliche Staatsanwalt **Frhr. v. Plotho.**

Freiwilliger Verkauf.

Montag als den **1. Mai e., Vormittags 10 Uhr,** beabsichtige ich das mir zugehörige Nachbargüthen, mit 83 Ruthen Feld, 3 Morgen 95 Ruthen Wiese und 2 Morgen 19 Ruthen Ackerplan in der hiesigen Schenke öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Lützen, am 19. April 1865.

Karl König.



Eine junge hochtragende Kuh steht in Unterfriegstädt in **Nr. 14** zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Ich bin Willens mein am hiesigen Hältertthore unter Nr. 671 belegenés Wohnhaus, welches sich in gutem baulichen Zustande befindet, bestehend aus drei heizbaren Stuben, fünf Kammern, Küche, Keller, Hofraum, massivem Stallgebäude nebst dazu gehörigem Hausplan, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten. Merseburg, den 15. April 1865.

Friedrich Lehmann.



Ein Clavier steht billig zu verkaufen **große Rittergasse 163.**

Kartoffeln-Verkauf.

Fünf bis sechs Wispel sehr mehltreiche weiße und auch Zwiebelkartoffeln sind abzulassen. Auch ist daselbst ein fettes Schwein zu verkaufen.

W. Reichel, nahe am Sixtithor Nr. 556.

Merseburg, den 26. April 1865.

Bei Unterzeichnetem, Vorwerk Nr. 462, sind 20 Schock Gersten-, Hafer- und Weizenstroh, sowie mehrere Scheffel sehr schöne Bisquitkartoffeln zu verkaufen.

Auch stehen daselbst zwei halbjährige Käufer Schweine zum Verkauf.

Merseburg, den 27. April 1865.

S. Glste.

Gute ausgelesene Saamen-Kartoffeln und zwar zeitige Blaue und Zwiebel-Kartoffeln sind abzulassen im Bürgergarten beim Bahnmeister **Wolter.**

Merseburg, den 24. April 1865.

Verpachtung.

Ich beabsichtige die von mir auf die Dauer der **Industrie-Ausstellung** auf dem **Nulandtsplatz** zu erbauende **Restauration** zu verpachten. Darauf Reflectirende können die Bedingungen bei mir einsehen.

Merseburg, den 22. April 1865.

Berger.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 wird das Gehen, Reiten, Fahren über die, in der Aue der Leuna-Ostendorfer Flur, an dem von Merseburg nach Köffen führenden Wege, belegenen Wiesen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 3 Thlr. event. einer auf Grund des §. 18 l. e. zu erkennenden Geldstrafe hienit verboten.

Merseburg, den 24. April 1865.

Die Domkapitels-Polizei-Verwaltung.

Lilionesse reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Kupferrotthe, Pockenflecken, vertreibt gelben Teint, Röthe der Nase und Flechten. Im Nichtwirkungsfalle wird das Geld zurückgezahlt à Fl. 1 Thlr. ½ Fl. 17½ Sgr.

Haar- und Barterzeugungs-Tinctur. Voorhoof-geest. Nach Gebrauch desselben hört das Ausfallen der Haare sofort auf, erzeugt auf völlig kahlen Stellen neue Haare, und binnen kurzem einen vollständigen Bart. Zahllose Atteste liegen vor. Fl. 15 Sgr. ½ Fl. 8 Sgr.

Orientalisches Enthaarungsmittel

zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 12½ Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel. Vorzüglich. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 25 Sgr. ½ Fl. 12½ Sgr.

Dentifrice universell den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. à Fl. 5 Sgr.

Niederlage in Merseburg bei **C. Francke.**

Des Kgl. Preuss. Kreis-Physikus

Doctor Koch

Kräuter-Bonbons

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte als ein probates Lindermittel anerkannt und werden in Originalschachteln à 10 und 5 Sgr. fortwährend nur verkauft bei

Fr. Stollberg.



Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu erlassen, daß ich am hiesigen Plage ein

Agentur-, Commissions- und Bank-Geschäft

unter meiner Firma errichtet habe.

Langjährige Erfahrungen und genossenes Vertrauen, welches ich dankbar anerkenne, berechtigen mich zu der Hoffnung, mein Unternehmen unterstützt zu sehen, und bitte ich ganz ergebenst um geneigtes Wohlwollen und Vertrauen.

Mein Comptoir ist vorläufig Markt Nr. 78 im Hause des Herrn Artus, 2 Treppen.

Merseburg, den 15. April 1865.

Heinrich Bäge.

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwalle

lindert sofort und heilt schnell **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Packete zu 8 Sgr. — Halbe Packete zu 5 Sgr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Packete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei **Gustav Lott**.

Die Mineralwasser-Fabrik

von

Heinr. Schultze jun.,

empfiehlt

Selterser und Soda-Wasser

in kräftigster Qualität und
täglich frischer Füllung

zu den möglichst billigsten Preisen.
Merseburg.

Entenplan und Rittergassenecke.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts am hiesigen Plage verkaufe ich
sämmliche

Herren- und Knaben-Garderoben
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Gaab,
Hofmarkt Nr. 501.

Saamen = Offerte.

Bei herannahender Saatzeit empfehle ich nachstehende
Saamen in ganz vorzüglicher frischer Waare zu be-
gesetzten billigsten Preisen gegen Einsendung des Be-
trags

Gurkenkerne, lange grüne volltragende à Pfd. 6 Thlr.
à Lth. 8 Sgr.,

Gurkenkerne, mittellange grüne volltragende à Pfd.
4 Thlr., à Lth. 5 Sgr.,

Gurkenkerne, kleine russische Trauben à Pfd. 4 Thlr.
à Lth. 5 Sgr.,

Futter-Möhren, weisse grünköpfige Riesen, 100 Pfd.
20 Thlr. à Pfd. 8 Sgr.,

Runkel-Rüben, Oberndorfer runde gelbe 100 Pfd. 25
Thlr. à Pfd. 9 Sgr.,

Runkel-Rüben, lange gelbe Flaschen, 100 Pfd. 18
Thlr., à Pfd. 6 Sgr.,

Ray-Gras, feinstes engl. zu Rosenplätzen 100 Pfd.
15 Thlr., à Pfd. 5 Sgr.,

Grasssaamen, beste Mischung für Wiesen 100 Pfd. 12
Thlr., à Pfd. 5 Sgr.

Erfurt, im April 1865.

Friedrich Adolph Haage junior,
Kunst- und Handelsgärtner.

Sehr weiches Baumwachs empfiehlt
L. Zimmermann.

Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft. Gegründet 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft em-
pfehle ich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer
Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Ver-
sicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie
eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die
eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit
bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung
der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen
Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von
Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie
mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.
C. J. Kieselbach, Königl. Lotterie-Ober-Einnehmer in
Merseburg.

Otto Feldmann, Kaufmann in Lauchstädt.

Georg Nörmig, Kaufmann in Lügen.

Carl Ritter, Kaufmann in Schkeuditz.

Carl Moritz, Agent in Sittel.

Heinrich Neßler, Kaufmann in Schafstädt.

Carl Prüfer, Agent in Keuschberg bei Dürrenberg.

Rühmlichst bekannte

Stollwerck'sche Brust-Konbons,

anerkannt bestes Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden,
Husten und Heiserkeit stets echt auf Lager à 4 Sgr. pr. Packet,
hier in Merseburg bei **F. A. Voigt.**

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß das Gesamt-Comité beschlossen hat, am Sonntag den 7. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, im Thüringer Hofe hieselbst noch eine Generalversammlung zur Beschlussnahme über verschiedene Gegenstände, namentlich in Betreff der Eröffnungsfeier und mehrfacher Anordnungen während der Ausstellungszeit abzuhalten, und laden die Herren Regierungs-Commissarien, die auswärtigen und einheimischen Herren Vertrauensmänner, die Herren Vorsitzenden der Local-Comités, sowie die Herren Mitglieder des Gesamt-Comités zu derselben ergebenst ein.

Merseburg, den 24. April 1865.

Der Vorstand der ersten Sächsisch-Thür. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.
Jordan.

Feld-Verpachtung.

Auf den 30. April c. soll circa 6 Morgen Feld, der Wittve Schulze gehörig, in hiesiger Schenke, Nachmittags 3 Uhr, verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Trebniß, den 23. April 1865.

Sander, Ortsrichter.

Deifarben und trockne Farben in größter Auswahl empfiehlt
L. A. Weddy.

Schnell trocknenden Firniß, Copal-, Bernstein-, Leder-, Holz- und Damarlack empfiehlt

L. A. Weddy.

Etwas sehr feines von Limburger und Schweizerkäse und größte Lüneburger Bricken empfiehlt

L. A. Weddy.

Frische Sendung große Kieler Speckbücklinge und Sprossen, Malaga Feigen, frisch geräucherten Lachs und Porterbier empfiehlt
Gottfried Hädrich an der Stadtkirche.

Zur Beachtung.

Altes feines Meißner u. Porzellan, Figuren, Gruppen, Dosen, Basen, Service, schöne bunte Gläser und Krüge, seltene Waffen, Uhren und gute Delgemälde, Diamanten, Perlen, Gold, Silber, Münzen, überhaupt alle werthvolle alterthümliche Gegenstände kaufen stets zu hohen Preisen
Bischsche & Köder in Leipzig, Königsstraße 25, am Museum.

Bekanntmachung.

Gute trockene

Braunkohlensteine

und beste

Zwickauer Bechnußkohlen à Scheffel 6 Sgr.

sind nun wieder vorräthig bei

Merseburg.

Heinr. Schulze jun.

Herr Assessor C. Berger übergab mir heute den

Bier-Verkauf aus der Stadt-Brauerei

und kostet 1 Quart Lagerbier 2 Sgr.,

1 " Erlanger 1 Sgr. 6 Pf.,

1 " Braubier 1 Sgr.

Indem ich dies zur gefälligen Kenntnissnahme bringe, sichere ich freundliche, reelle und prompte Bedienung zu und halte mich zu recht fleißiger Abnahme bestens empfohlen.

Mehlhandlung von **H. Albert,**

Oberbreitestraße Nr. 486, Ecke der Schmalegasse.

Brick-Heringe offerirt als etwas extra feines
Serm. Ville, Burgstr. Nr. 221.

Havanna-Kerzen à Pack 5 Sgr., bei 10 Pack Abnahme à Pack 4 1/2 Sgr., sehr gut brennend und für Haushaltungen nur empfehlend, bei

Serm. Ville, Burgstr. Nr. 221.

Alle Sorten **Liqueure** und **Aquavite**, sowie **Rums** à Quart von 7 1/2 Sgr. an bis 1 Thlr. und echten **Jamaica-Rum** à Quart 1 1/2 Thlr. empfiehlt

Serm. Ville, Burgstr. Nr. 221.

☞ Eine ehrliche Person wird zur Aufwartung gegen freie Wohnung gesucht **Neumarkt 862.**

(Hierzu eine Beilage.)

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Zur Annahme von Versicherungen bei dieser im Jahre 1845 gegründeten und **unbedingt vollständige Entschädigung** garantirenden Gesellschaft empfiehlt sich

C. Scharfe, Agent der Gesellschaft,
Hofmarkt 373/74.

Merseburg, den 25. April 1865.

Kämme, Bürsten, Parfümerie- und Toilettenseifen empfiehlt C. Francke am Markt.

Weine

Trink-Anstalt

künstlicher

Selters- und Soda-Wasser

ist eröffnet und empfehle dieselbe einer recht fleißigen Benutzung.

Bon heute ab wird das Wasser

auf Eis lagernd

verabreicht.

Merseburg.

Heinr. Schulze jun.,
Entenplan und Rittergassenecke.

Auf meiner Grube N. Nr. 4 bei Groß-Kayna ist die vorzüglichste Brennkohle vermischt mit guter Schweißkohle à Tonne 4 Sgr. zu haben.

Auch habe ich daselbst Formerei eingerichtet und empfehle doppelte und einfache Kohlensteine zu billigsten Preisen.

F. L. Schulze, Domplass.

Alle Dienstag und Freitag frisches **Richtbier** in der Brauerei, alle Mittwoch und Sonnabend in meiner Wohnung in dem Herrn Bastian'schen Hause. Alle Donnerstag frisches **Weißbier** in der Brauerei wie in meiner Wohnung.

Auch kann ein tüchtiger junger Mensch bei mir in die Lehre treten.

Ch. Siebert, Brauerei zum halben Mond.

Eine Sendung **Photographie-Rahme**, neueste Muster, empfing und empfiehlt

G. W. Licht, Burgstraße 220.

Parfümerien und **Toilettenseifen**, sowie echte **Eau de Cologne** empfiehlt

G. W. Licht, Burgstraße 220.

Frischen Maitrank.

Besten Himbeer- & Kirsch-Lim. Syrup empfehlen

Gebrüder Skwarz.

Braunkohlenziegel,

doppelte à 4 Thlr. pro Tausend Stüd.

einfache à 2

ungeformte Braunkohle à 4 Sgr. pro Tonne.

werden wieder verkauft auf der

Lehmann'schen Braunkohlengrube Nr. 158/331.

bei **Kauern,** an der Ghauffee.

Den 29. April, Nachmittags 2 Uhr, **Versammlung** des **Merseburger Bienenzüchtervereines** im Herzog Christian.

Sohn. — **Getrauet:** der Handarb. J. G. Schneider mit E. Th. Vie-
lig hier. — **Gestorben:** die jüngste Tochter des Schuhmachersfr. Reiter,
4 J. 12 M. 10 T. alt, an Pocken; die Ehefrau des Bürgers und Zeug-
schmiedemstr. Frisghe, 63 J. 6 M. alt, an Magenverhärtung; der einzige
Sohn des Seilgebers Peter, 4 M. alt, an Zahnrümpfen.

Donnerstag früh 9 Uhr, Armen-Communion. Hr. Pastor Heineken.
Neumarkt: Geboren: dem Braumeister Zeh ein Sohn; dem
Handarb. Barich ein Sohn; dem Schwarz- und Schönfärber Dickhaut
ein Sohn. — **Gestorben:** die Ehefrau des Bürgers und Glasermstr.
Boigt, 33 J. 10 M. 13 T. alt, an Verstopfung.

Mtenburg. **Getrauet:** der Invalid Waltherr mit der verw. Frau
A. M. Pfeilschmidt, geb. Hübnel. — **Gestorben:** der älteste Sohn des
Handarb. Deutschbein, 2 J. 6 M. alt, an der Bräune; die einzige Toch-
ter des Bürgers, Hof- und Waffenschmiedemstr. Schwemmler, 7 J. 5 M.
5 T. alt, an Gehirneiden.

Merseburg, den 23. April 1865.

In der heutigen Sitzung des Gesamt-Comités für
die Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wurde
vom Vorsitzenden mitgeteilt,

- 1) daß sich Local-Comités in Döbeln, Langensalza und
Dydruff gebildet haben, zum Theil bestehen dieselben
schon seit länger, ohne daß dem Vorstände Nachricht
darüber zugegangen ist,
- 2) daß der Vorstand in Verbindung mit der Haupt-Com-
mission beschlossen hat, am 7. Mai noch eine General-
Versammlung zur Beschlußnahme über verschiedene We-
genstände, namentlich in Betreff der Eröffnungsfest
und mehrfacher Aenderungen während der Ausstellungs-
zeit abzuhalten, zu welcher wiederum außer den Co-
mitemitgliedern die Regierungs-Commissarien, die aus-
wärtigen und einheimischen Vertrauensmänner und die
Vorlegenden der Local-Comités einzuladen sind,
- 3) daß die in der vorigen Sitzung dazu ermächtigte Haupt-
und Finanz-Commission das Abkommen mit dem hie-
sigen Männerturnverein wegen Uebnahme der Nacht-
und Feuerwache genehmigt hat.

Eine längere Discussion knüpfte sich an die Herstellung
und Einrichtung des Catalogs. Nach §. 27 des Programms
soll derselbe mit der Eröffnung der Ausstellung ausgegeben
werden, auch erscheint dies zur Orientierung der Besucher und
im Interesse der Ausstellungskasse nöthig. Nach §. 10 des
Organisationsplans und der Geschäftsordnung ist der Catalog
nach den im §. 11 daselbst arrangirten Gruppen und Classen
zu ordnen und wird anerkannt, daß nur ein so geordneter
Catalog theoretisch und practisch allen an ihn zu stellenden
Anforderungen entspricht. Dieses doppelte Ziel würde sich
indessen nur erreichen lassen, wenn der Catalog nach den ge-
schehenen Anmeldungen aufgestellt würde. Die Erfahrung
bei andern Ausstellungen hat aber gelehrt, daß ein nach den
Anmeldungen gefertigter Catalog viele Unrichtigkeiten enthält,
theils weil die Anmeldungen häufig unvollständig sind, theils
weil die Einlieferungen denselben nicht immer entsprechen,
auch können die Nummern erst bei der Einlieferung festgestellt
werden. Soll aber der Catalog nach den Einlieferungen ge-
fertigt werden, so ist es unmöglich, die Arbeit und den Druck,
selbst vorbehaltlich der etwa erforderlichen Nachträge, bis zum
Eröffnungstage fertig zu stellen, wenn derselbe nicht etwa
nach der Reihenfolge der Einlieferungen ohne Rücksicht auf die
Gruppen und Classen geordnet wird. Ein Vorschlag, für die
Eröffnung und die erste Zeit der Ausstellung nur eine geringe
Anzahl von Catalogen, nach der Reihenfolge der Ein-
lieferungen drucken zu lassen, und einer zweiten größeren Aus-
gabe die Ordnung nach Gruppen und Classen vorzubehalten,
erwies sich wegen des bedeutenden Kostenpunkts als unaus-
führbar. So wurde beschlossen, es bei einem nach der Reihe-
folge der Einlieferungen geordneten Cataloge bewenden zu
lassen, aber bei den verzeichneten Ausstellungsgegenständen
auf die Gruppen und Classen, zu welchen sie gehören, hinzu-
weisen und dem Register ein Repertorium anzufügen, in wel-
chem die zu jeder Gruppe und Classe gehörigen Nummern zu-
sammengestellt werden. Dadurch wird wenigstens eine Ueber-
sicht der in jeder Gruppe und Classe auf der Ausstellung ver-
tretenen gewerblichen Leistungen gewonnen. Die Haupt- und
Finanz-Commission wird ermächtigt, die Zahl der zu drucken-
den Exemplare und den Preis derselben festzustellen. Außer-
dem wurden vielfache geschäftliche Angelegenheiten zur Erle-
digung gebracht, beziehungsweise dem Vorstände oder der
Haupt- und Finanz-Commission zur Erledigung zugewiesen.

Schwurgericht zu Raumburg.

(Fortsetzung.)

Donnerstag, den 23. März.

Heute kam nur eine Sache zur Verhandlung.

Geschworene: Polizeidirector Born von Zeitz, Magistrats-Assessor Zahn
von Rebra, Kaufmann Esperstedt von Cöthen, Professor Jüssen von hier,
Colbarbeiter Beyold von Zeitz, Landwirt Kählemann von Punschrau,

Freigutsbesitzer Bachrodt von Leubingen, Fabrikant Klotz von Zeitz, Ma-
gistrats-Assessor Berger von Merseburg, Rauchwaarenhändler Keller von
Weißfels, Ausrücker Franz von hier.

Der Mithenbesitzer Theodor Friedrich Ernst Jünger von Saaleck
— 28 Jahr alt, verheirathet, Vater zweier Kinder — war wegen vor-
sächlicher Brandstiftung angeklagt. Sein Verteidiger war der Rechtsanwalt
Pölsig.

In der Nacht vom 22. zum 23. Mai 1863 brannte die Windmühle,
welche auf dem Kueloburger Berge stand und zum Rittergute Kreutzsch
gehörte, bis auf das Gerüst vollständig nieder. Die Anlage besaß, daß
diese Mühle von dem Pächter derselben, dem Müller Jünger in
Saaleck, vorsätzlich in Brand gesteckt worden sei. Zunächst könne das
Feuer nicht durch Fahrlässigkeit oder durch Selbstentzündung oder einen son-
stigen Zufall entstanden sein, denn der Müller Jünger habe seiner eigenen
Angabe nach seit dem 20. Mai die Mühle nicht wieder betreten und beim
Verlassen derselben weder Licht noch Feuer im Hsen angezündet, auch die
Mühlpresse gehörig verriegelt gehabt, so daß ein Selbstgehen und eine
Selbstentzündung unmöglich gewesen. Wenn nun auch beim Entsetzen des
Feuers und während desselben Personen an der Brandstelle nicht anwesend
gewesen waren, so seien doch aus der Ferne von verschiedenen Personen Wahr-
nehmungen gemacht, welche außer Zweifel ließen, daß das Feuer von
Unen und von Oben nach Unten gebrannt habe. So habe der Einwohner
Braune von der Eisenbahnbrücke aus, von welchem Standpunkte man die
Mühle vollständig übersehen könne, die Wahrnehmung gemacht, daß die
Mühle von Oben herein brenne. Ebenso haben der Knecht Frisger und der
Braumeister Stein vom Rittergute Kreutzsch aus gegeben, daß zuerst das
Dach gebrannt habe. Jünger habe nun selbst angegeben, daß er am Mor-
gen nach dem Brande das Schließloch der Mühle noch verschlossen auf der
Brandstelle vorgefunden habe und es sei daher nicht anzunehmen, daß ein
Anderer in die Mühle gelangt sei und das Feuer angezündet habe. Jünger
habe auch in dieser Beziehung keinen Verdacht gegen irgend Jemand aus-
sprechen können. Es sei nun durch die Zeugnisse der Lagedöhner Heyme
und Hampel, sowie des Stellmachers Klotz erwiesen, daß Jünger an je-
nem Tage abends gegen 8 Uhr den Kueloburger Berg hinauf nach der
Windmühle zu gegangen sei und daß er dem ihn fragenden Klotz gesagt
habe, er wolle die Mühlensflügel ausführen. Wenn nun auch Klotz den
Jünger etwa eine Viertelstunde später beim Schneidernstr. Schneider wie-
der getroffen habe, so könne derselbe dennoch während der Zeit die Brand-
stiftung verübt haben. Es verdräufte ihn aber gerade der Umstand, daß
er gelegentlich, um gedachte Zeit auf den Kueloburger Berg nach der Mühle
gegangen zu sein. Ferner verdräufte ihn, daß er erwiesenermaßen nach
dem Brande im Besitze von Inventarienschildern der Mühle sich befunden
resp. solche vor dem Brande in seine Wohnung in Saaleck geschafft und
daß er kurz vor und kurz nach dem Brande erhebliche Fremdenstücke
verkauft habe, von welcher zu vermuthen sei, daß sie dements Wabguth
und aus der Mühle fortgeschafft sei. So sei nach dem Brande eine Brücken-
waage, die zum Mühleninventarium gehöre und die in der Mühle notwendig
gebraucht worden sei, in seiner Wohnung gefunden. Ferner sei ein Dre-
eisen, was sich in der Mühle befunden, am Morgen nach dem Brande
im Schutte nicht aufgefunden worden, wohl aber sei Jünger im Frühjahr
1864 im Kreutzsch'schen Hofe unter verdrächtigen Umständen mit einem Dre-
eisen betroffen, welches von dem Einwohner Wilhelm Heuschel, der früher
auf der Mühle gearbeitet habe, und von dessen Bruder Engelhardt Heuschel
mit ziemlicher Bestimmtheit als das zum Mühleninventar gehörende, seit
dem Brande verschwundene, wieder erkannt worden sei. Ueber den Erwerb
dieses Dreheisens habe Jünger die unglauwbare Angabe gemacht, es von
einem unbekanntem Manne gekauft zu haben. Endlich habe in der Mühle
als Inventarienschild ein etwa 1 1/2 Zoll starkes Seil sich befunden, das seit
dem Brande verschwunden sei. Mitte Juli 1863 habe der Handarb. Hei-
nrich in Saaleck, der mit Jünger eine Scheune benutzt, in dessen Besitz
ein 10 Ellen langes, 1 1/2 Zoll starkes Seil gesehen. Jünger habe das
Seil alsbald fortgeschafft und über den Verbleib befragt die unglauwbare
Angabe gemacht, es an einen unbekanntem Mann verkauft zu haben. —
Etwa 8 bis 10 Tage vor dem Brande habe der Diensthoch Barbel im
Auftrage des Inspectors Otto im Kreutzsch 12 Saal Gerste in die Mühle
gebracht. Da am 22. Mai das Schrot noch nicht abgelesert gewesen sei,
habe sich Barbel an die Mühle begeben und daran einen Zettel angeheft,
worauf die Aufforderung geschrieben stand, das Schrot baldigst abzu-
liefern. Abends gegen 6 Uhr sei Jünger, nachdem er den Zettel an der
Mühle gelesen, zu dem Inspecteur Otto gekommen und habe um Entschul-
digung gebeten und dabei bemerkt, daß er 3 Saal schon zum erstenmale
durch den Schrotgang habe gehen lassen. Am andern Morgen habe man
im Brandschutte nur eine ganz geringe Menge verkohlter Gerstendörner vor-
gefunden, die in gar keinem Verhältnis zu der Gerste, die in der Mühle
sich befunden, standen. Man habe nun ermittelt, daß Jünger etwa 14
Tage nach dem Brande 2 Verl. Schffl. Gerste an den Bahnwärter Heineck,
um selbige Zeit 1 Verl. Schffl. verglichen an den Stellmacher Kunze, 1
Schffl. dergleichen an den Scheutwirth Kunze verkauft habe. Die Angabe
des Jünger, diese Getreidequantitäten rührten von der sogenannten Wab-
mesge her, sei aber unglauwbart, weil Jünger selbst angegeben, sein Ge-
schäft sei sehr schlecht gegangen und weil er von Kreutzsch, das zu seinen
besten Wabgütern gehöre, diese Mege nie in natura, sondern stets in Geld
erhalten habe. Es liege daher der Verdacht nahe, daß Jünger vor dem
Brande das Getreide ebenso wie die schon erwähnten Inventarienschilder bei
Seite geschafft habe. — Endlich führte die Anklage als Motiv zur That
außer dem Gewinn durch Beschaffung des Getreides und der Inventariens-
stücke an, daß Jünger einen sehr unglünstigen Pachtcontract eingegangen
sei, dessen Lösung ihm bei seiner Armut und den schlechten Geschäften, die
er machte, wünschenerwerblich sein mußte.

Der Angeklagte betheuerte seine Unschuld. Er wiederholte seine frühe-
ren Angaben, wie sie schon angeführt sind. Er wollte sich nicht erklären
können, wie das Feuer entstanden.

Die Belastungszeugen bestätigten überall den Inhalt der Anklage.
Auf Veranlassung des angeklagten waren 15 Entlastungszeugen mit vor-
geladen, die zum Theil bezeugten, daß dem Jünger allerdings die Maß-
mege in natura gegeben sei, und daß Jünger am Abend des 22. Mai bei
Schneider ruhig gewesen und durchaus nichts Auffallendes gezeigt habe.

Nach stattgehabter Vereinnahme hielt der Staatsanwalt die Anklage
aufrecht. Der Verteidiger dagegen suchte auszuführen, daß die Schuld
seines Klienten keineswegs erwiesen sei.

Der Wahrspruch der Geschworenen lautete schließlich auf Nichtschuldig.
(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von A. J. u. L.